

## **ECOCAMPING Kurzinformation Fledermäuse auf Campingplätzen**

- Allgemeines über Fledermäuse
- Fledermausschutz
- Sofort-Hilfe für verletzte Fledermäuse
- Beobachten von Fledermäusen
- Aktivitäten für Gäste
- Anhang



Abendsegler

## Zauberhafte „Flieger“ der Nacht

Fledermäuse sind in Mitteleuropa selten geworden. Sie sind nur nachts aktiv und wurden daher früher oft gejagt, weil sie den Menschen unheimlich waren. Der Verlust ihrer Lebensräume und Quartiere, der Einsatz von Insektiziden sowie Störungen im Winterschlaf gefährden den Bestand heute immer noch. Langsam nimmt ihre Anzahl wieder zu, doch immer noch stehen die meisten der in Europa vorkommenden ca. 30 Arten auf der Roten Liste bedrohter Tierarten. Daher ist der Schutz von Fledermäusen unerlässlich.

Auch auf Ihrem Campingplatz können Fledermäuse heimisch werden und ein Naturschauspiel für Jung und Alt bieten.

## Allgemeines über Fledermäuse

### Verbreitung

Weltweit gibt es etwa 900 Arten, wobei alle 30 in Europa vorkommenden Arten ausschließlich Insektenfresser sind. Es gibt nur 3 Arten in Süd- und Mittelamerika, die sich vom Blut anderer Säugetiere ernähren, in den Tropen und Subtropen gibt es vegetarisch lebende Fruchtfresser. Als Insektenfresser *übernehmen die europäischen Arten eine wichtige Rolle bei der Schädlingsbekämpfung*. Da Vögel nachts nicht aktiv sind, werden nachtaktive Insekten nur von Fledermäusen in ihrem Vorkommen begrenzt.

### Merkmale

Fledermäuse sind die einzigen flugfähigen Säugetiere. Ermöglicht wird ihnen das Fliegen durch eine Flugmembran. Sie orientieren sich im Dunkeln durch Echoortung. Hierzu haben viele Arten große Ohren ausgebildet oder einen häutigen Nasenaufsatz, um den Schall aufzufangen. Die hierfür ausgestoßenen Rufe liegen im Ultraschallbereich (20 000 - 45 000 Hz) und somit außerhalb des vom Menschen wahrnehmbaren Hörbereichs (dieser endet bei 18 000 Hz). Man vernimmt höchstens ein Zirpen.



Fledermaus mit Tragus

### Fledermausarten

Viele Fledermausarten haben ihre Quartiere in Wäldern, wie beispielsweise der Große Abendsegler, das Braune Langohr, die Fransen-, Bechstein- und die Rauhautfledermaus. Aber auch in Siedlungen sind viele Arten anzutreffen, u. a. die Zwerg-, Wasser- und Breitflügelfledermaus. Auf Campingplätzen halten sie sich gerne in großen Bäumen, in Dachböden von Wirtschaftsgebäuden oder Ähnlichem auf.

Größe, Länge und Gewicht sind äußerst unterschiedlich. So erscheint der Große Abendsegler mit einer Flügelspannweite von 360-380 mm im Flug so groß wie eine Amsel. Dagegen erscheint die Mückenfledermaus mit einer Flügelspannweite von 180-230 mm im Flug so groß wie ein Spatz.

## Fledermausschutz

### Quartiere

Fledermäuse benötigen in Europa *zwei verschiedene Quartiere*: nämlich *für den Sommer*, sog. „Wochenstuben“, in denen die Weibchen ihre Jungen gebären und aufziehen, sowie *Winterquartiere*, in denen die Tiere im Winterschlaf die kalte Jahreszeit überdauern. Viele Lebensräume werden aber zunehmend zerstört: durch den Abriss von Gebäuden wie z.B. Scheunen, das Ausräumen alter Bäume mit Nisthöhlen aus Wäldern oder das Ausbessern beschädigter Dachböden sowie den Verschluss von Höhlen.

Laut Bundesnaturschutzgesetz der BRD dürfen Fledermausquartiere nicht zerstört oder beschädigt werden, da diese zu den bedrohten Tierarten gehören. Ungebetener Besuch dieser kleinen Säugetiere ist allerdings nicht schlimm, da sie nur vorhandene Höhlen nutzen und diese nicht selbst erweitern und somit auch *keinen Schaden an Dächern etc. anrichten*. Auch der anfallende Kot ist einfach zu beseitigen, z.B. durch das Anbringen von Kotbrettchen. Außerdem ist er trocken und greift keine Materialien durch seine Inhaltsstoffe an. Stattdessen ist er ein guter Dünger beispielsweise für Balkonpflanzen.

Durch den Erhalt alter Bäume mit ausgefaulten Höhlen oder das Anbringen von Nistkästen können Sie Fledermäusen eine geeignete Behausung bieten. Wichtig dabei ist, dass v.a. in Winterquartieren die *Luftfeuchtigkeit hoch genug* ist, um ein Austrocknen der Tiere zu verhindern. Werden die Tiere während des Winterschlafes gestört, verbrauchen sie meist soviel Energie, dass ihre Fettreserven nicht mehr ausreichen, bis das Wetter wieder wärmer wird. Außerdem sollte gerade bei Nistkästen ein freier Anflug gewährleistet sein (ohne Äste, die den Weg versperren). Eine Bauanleitung für Nistkästen für Waldfledermäuse finden Sie im Anhang. Als Ferienprogramm für Kinder und Eltern sind der Bau und das Anbringen solcher Nistkästen ein Erlebnis. Wer selber keine Kästen bauen will, kann diese natürlich auch kaufen (siehe <http://www.fledermausschutz.de>: Fledermausschutz/Fledermauskästen/ Bezugsquellen für Fledermauskästen). Jedoch sollte man beachten, dass es einige Zeit dauern kann, bis die Fledermäuse ihre neuen Wohnungen beziehen.



Nistkasten für Fledermäuse

### Nahrung

Um Fledermäusen einen geeigneten Lebensraum zu bieten, sollten neben geschützten und ungestörten Quartieren auch entsprechende *Nahrungsquellen* vorhanden sein. Da die europäischen Fledermäuse Insekten fressen, bevorzugen sie Lebensräume an Gewässern. Eine Zwergfledermaus kann pro Nacht 1000 bis 2000 Mücken essen. Eine breite Auswahl an heimischen Pflanzen bietet zudem eine gute Grundlage für ein breites Nahrungsangebot an

Insekten, da diese meist auf eine bestimmte Pflanze als Nahrungsquelle angewiesen sind. Eine erste Auswahl an geeigneten Pflanzen mit den zugehörigen Insekten, findet sich im Anhang.

In einem „Fledermausgarten“ sollte auf den Einsatz von Spritzmitteln verzichtet werden. Fledermäuse können vielmehr als biologische Schädlingsbekämpfung dienen.

## **Erste Hilfe für Fledermäuse**

Wenn Sie verletzten oder geschwächten Fledermäusen helfen möchten, sollten Sie zunächst auf die eigene Sicherheit achten. Da Fledermäuse Wildtiere sind, lassen sie sich nicht gerne anfassen und können darauf mit Bissen reagieren. Hierdurch können auf den Menschen eventuell Krankheiten übertragen werden, wie z.B. die Fledermaustollwut (das ist allerdings sehr selten der Fall). Um dies zu vermeiden, fassen Sie die Tiere bitte nur mit dicken Handschuhen an.

Bringen Sie die Fledermaus an einen von Wetter und Feinden (wie z.B. Katzen) geschützten Ort. Geeignet ist hierfür z.B. eine große Plastikwanne, in die man ein Handtuch legt und darunter eine ca. 40° C warme Wärmflasche. In diese Wanne kann man nun die Fledermaus setzen. Manchmal erholen sich die Tiere recht schnell und fliegen bald weiter. Bieten Sie etwas Wasser an, z.B. mit einer Pipette. Achten Sie jedoch darauf, dass kein Wasser in die Nasenlöcher gelangt. Als Nahrung eignen sich Mehlwürmer, ausgequetscht oder als Ganzes (bei erwachsenen Tieren). Jungtiere sollte man mit Welpenmilch (Tierhandel), bitte aber nicht mit Kuhmilch oder Ähnlichem füttern.

Falls es sich bei der Fledermaus um ein Jungtier handelt, wird es seine Mutter rufen, die sich nach ihm auf die Suche macht um es abzuholen. In diesem Fall vermeiden Sie möglichst starke Beleuchtung oder Geräusche, welche die Mutter vertreiben könnten. Der Abflug wird erleichtert, wenn Sie das Jungtier an ein Glas setzten, das mit einer Socke überzogen wurde (siehe Abbildung). Ob es sich bei einem Findling wirklich um ein Jungtier handelt, ist an der spärlichen Behaarung und der geringen Größe zu erkennen. Es gibt jedoch auch erwachsene Tiere, die nur wenig Zentimeter groß sind.



E Invasion von Zwergfledermäusen



Fledermaus am „Kuschelturm“

Auch bei Erwachsenen Tieren kann ein Abflugversuch unternommen werden, indem Sie es an eine geschützte Stelle setzen oder hängen. Es kann einige Zeit dauern, bis das Tier fliegt, daher ist unbedingt darauf zu achten, dass diese Stelle nicht von Katzen oder anderen Feinden erreicht werden kann.

Bei offensichtlichen Verletzungen (wie Knochenbrüchen) sollten Sie die Fledermaus zum Tierarzt bringen. Besitzt das Tier einen Ring, können Sie die Nummer ablesen und die zuständige Beringungszentrale informieren (Kontakt

unter <http://www.fledermausschutz.de/index.php?id=338>). Diese Ringe befinden sich am Unterarm der Tiere. Sie dienen der individuellen Markierung von Fledermäusen und somit der Erforschung von Wanderverhalten, Populationsstruktur, Quartiertreue und Höchstalter.

### **Verirrte Fledermäuse**

Hat sich eine Fledermaus in die Wohnung verirrt, z.B. durch ein offenes Fenster oder eine offene Balkontüre, sollte man am Besten alle Fenster aufmachen, bis sie wieder von selber nach draußen fliegt. Im Herbst kommt es vor, dass die Tiere auf der Suche nach einem Winterquartier in großen Zahlen in Wohnräume fliegen, weil gekippte Fenster an Höhlen und Spalten erinnern. Bei diesen sog. „Invasionen“ sollte möglichst ein Tag gewartet werden, wenn die Tiere dann nachts durch das offene Fenster auf Nahrungssuche gehen, schließt man das Fenster. Dabei muss darauf geachtet werden, dass alle Tiere die Wohnung verlassen und das Fenster anschließend geschlossen bleibt, da Fledermäuse ortstreu sind.

### **Beobachten von Fledermäusen**

Fledermäuse zu beobachten ist nicht einfach, da sie im Dunkeln schwer zu sehen sind. Mit Hilfe eines Fledermausdetektors kann man ihre Rufe für den Menschen wahrnehmbar machen. Da die von diesen Tieren erzeugten Laute im Ultraschallbereich liegen (20 - 45 kHz), kann man sie normalerweise nicht hören. Für die Fledermäuse stellen sie aber ein sehr effektives Orientierungssystem und eine Hilfe beim Beutefang dar. Ihre Rufe treffen auf Insekten, die sie jagen oder Gegenstände, denen sie ausweichen und werden von diesen reflektiert. Diese „Echoortung“ ermöglicht es den Fledermäusen sich in der Dunkelheit zu orientieren und effektiv zu jagen. Gezieltes Anleuchten der Tiere mit starken Scheinwerfern macht diese zwar sichtbar, stört aber nicht nur sie, sondern auch alle anderen nachtaktiven Tiere, wie z. B. Vögel und ist daher nicht zu empfehlen.

### **Aktivitäten für Ihre Gäste rund um Fledermäuse**

Es gibt viele Führungen mit Fledermausexperten, wie z.B. das Projekt FLEDERLAUSCH des NABU ([http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06\\_01/03615.html](http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06_01/03615.html)). Weitere Informationen zu Fledermausgruppen und Veranstaltungen in Europa findet man unter: <http://www.fledermausschutz.de/index.php?id=310> sowie auf <http://www.batnight.de/>. Außerdem kann man im Rahmen eines Ferienprogramms für Kinder und Eltern Fledermäuse und Nistkästen basteln. Besonders Kindern kann man das Leben von Fledermäusen durch Spiele näherbringen. Hierzu gibt es zwei Varianten, je nach Alter der Kinder zu empfehlen:

### **Fledermausspiele**

Für Kinder ab 5 Jahren und Gruppen ab 8 Personen

Die Kinder stellen sich auf einer ebenen Fläche im Kreis auf und bilden damit eine Höhle. Ein Kind wird in die Mitte des Kreises geholt und zur Fledermaus bestimmt. Ihm werden die Augen verbunden. Je nach Größe des Kreises bzw. Teilnehmerzahl werden zudem 3-5 Nachtfalter benannt, die sich ihrerseits im Kreis aufhalten müssen. Die "blinde" Fledermaus muss nun versuchen sehende Nachtfalter zu fangen, indem sie sie berührt. Damit sie sie orten kann, müssen die Falter immer sofort mit "Fledermaus" antworten, wenn die Fledermaus "Falter" ruft. Die übrigen Kinder, die den Kreis bilden, müssen darauf achten, dass weder Fledermaus noch Falter den Kreis/die Höhle verlässt. Sie dürfen keine Laute von sich geben.

(Quelle: <http://www.landlive.de/articles/424/?browse=80ffda709d2f40f6a9189d9b2a899881>)

Für Kinder ab 10 Jahren und Gruppen ab 12 Personen

Die Gruppe stellt sich im Kreis auf. Alle stehen dabei so auf Lücke, dass eine Person hindurchgehen kann. Einige dürfen Fledermäuse sein. Sie stellen sich in die Mitte mit dem Gesicht zum Kreis gewandt. Auf ein Signal hin schließen sie die Augen und bewegen sich nach außen auf den Kreis zu. Ihre Aufgabe ist es mit geschlossenen Augen zwischen zwei Spielern hindurch zu kommen und so den Kreis zu verlassen ohne sie anzustoßen oder anzurempeln. Kommt eine Fledermaus auf zwei Spieler zu, um zwischen ihnen aus dem Kreis zu gelangen, geben diese entsprechende Signale, indem sie die Handflächen gegeneinander reiben. Dadurch kann die Fledermaus sich nach Gehör orientieren. Bei Kindern müssen eventuell die Augen verbunden werden.

(Quelle: [http://www.spielekiste.de/archiv/diverses/komm/komm\\_012.shtml](http://www.spielekiste.de/archiv/diverses/komm/komm_012.shtml))

### **Fledermaus basteln**

Material pro Fledermaus:

Ein Blatt Küchenpapier, eine leere Toilettenpapierrolle, Schere, Klebestift, Tuschkasten und Pinsel, eine Nadel, Zwirn, eine kleine rote Perle oder ein kleines Stück rotes Papier

Für die Flügel, die Ohren und die Augen wird die Bastelvorlage (siehe Link unten) doppelt ausgedruckt. Die Toilettenpapierrolle wird in der Mitte durchgeschnitten und dunkelbraun oder schwarz bemalt. Dann wird die Bastelvorlage ausgeschnitten und die Flügel und die Ohren werden bemalt. An den gestrichelten Linien werden die Ohren und die Flügel gefaltet und an den gepunkteten Linien eingeschnitten.

Nach dem Trocknen wird in die Toilettenpapierrolle ein zu einem Bällchen geformtes Blatt Küchenpapier gesteckt. Es sollte ein wenig nach vorn vorgewölbt sein und dient uns als "Gesicht". Auf dieses Gesicht werden die Augen aufgeklebt. Dann werden die Ohren oben auf die Toilettenpapierrolle, die uns als Körper dient, geklebt. Die Flügel werden seitlich an den Körper geklebt.

Nun kleben wir eine kleine rote Perle als Näschen auf das Gesicht. Ist keine Perle vorhanden, kann man einen kleinen Kreis aus rotem Papier schneiden und diesen aufkleben. Auch ein rot bemaltes Wattebällchen bietet sich als Nase an.

Wer Federn im Haus hat, kann noch kleine Federchen in die Ohren kleben. Mit der Nadel und dem Zwirn kann man nun eine Aufhängung etwa in der Mitte des Körpers befestigen. Viele Fledermäuse ergeben ein Mobile.



(Quelle: <http://www.kidsweb.de/herbst/fledermaus.htm>)

## **Anhang**

### **Quellen und nützliche Internet-Links**

[http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06\\_01/07049.html](http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06_01/07049.html) : „1x1 für Fledermausretter!“:

<http://www.fledermausschutz.de>: Infos und Bauanleitung von Nistkästen

<http://www.wikipedia.de> : Fledermäuse

<http://www.bund.net/> : Naturschutz: Artenschutz im BUND: Fledermäuse

<http://www.nabu.de> : Artenschutz: Fledermausschutz

<http://www.kidsweb.de/herbst/fledermaus.htm>

### **Bildquellen**

[www.bats.co.uk](http://www.bats.co.uk)

<http://www.fledermausschutz.de> Foto: Susanne Röpling

[http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06\\_01/07049.html](http://schleswig-holstein.nabu.de/m06/m06_01/07049.html) Foto: Britta Wesche

[http://www.vivara.de/sub\\_category/id=38/flederm%EF%BF%BD%C2%A4use.html](http://www.vivara.de/sub_category/id=38/flederm%EF%BF%BD%C2%A4use.html)

## **Nistkästen**

### **Die Bauanleitung für einen Fledermauskasten**

Beim Bau müssen Sie folgendes beachten:

- Das Holz muss sägerauh sein und darf auf keinen Fall mit Holzschutzmitteln behandelt werden. Damit sich die Fledermäuse besser festkrallen können, kann das Holz im Innenraum und am Anflugbrett zusätzlich noch quer zur Maserung mit einem spitzen Gegenstand (z. B. einem Schraubenzieher) aufgerauht werden.
- Das Holz sollte eine Stärke von 20 - 25 mm aufweisen.
- Die Maße sind durchaus variabel, auch ein Innenraum, der sich von 50 mm auf 20 mm verjüngt, ist denkbar.
- Besondere Sorgfalt muss beim Einschlupfspalt geübt werden, da der Spalt zwischen Rückwand und Boden keinesfalls kleiner als 20 mm und nicht größer als 25 mm werden sollte, da sonst Vögel in den Kasten gelangen können.
- Der Kasten, mit Ausnahme des Anflugbrettes, sollte (zumindest im oberen Bereich) mit Teerpappe ummantelt werden. Dies dient der Wärmeisolation und zum Schutz vor Spechtschäden. Bei der Anbringung in Gebäuden ist dies jedoch unnötig.
- Um den Kasten zugluftfrei zu halten (sehr wichtig), sollten beim Bau die Ritzen mit einem handelsüblichen Holzleim verschmiert werden.
- Da die Vorderwand des Kastens schräg angesetzt wird, ist folgende Vorgehensweise beim Bau hilfreich, um die Ritze zwischen Kastenkörper und Dach möglichst klein zu halten. Zuerst die Vorderwand mit dem Boden und den beiden Seitenteilen zusammenbauen und mit der Rückwand verbinden. Anschließend diesen Grundkasten am oberen Ende, wo das Dach befestigt werden soll, mit einer Kreissäge schräg zuschneiden. Auf diese Weise ist gewährleistet, dass das Dach absolut passgenau aufgesetzt werden kann. Anschließend die Teerpappe (ein großes Stück, das nach vorne umgelegt die Vorderfront erreicht) auf der Rückwand befestigen und die Aufhangleiste



anbringen. Nun wird das Dach aufgesetzt und fixiert. Anschließend kann nun die Teerpappe nach vorne über das Dach gelegt und an der Vorderwand befestigt werden. Zum Schluss noch die Seitenteile mit der Teerpappe einschlagen und abschließend wie gewünscht zurechtschneiden.

- Es dürfen keine Nägel in den Innenraum ragen, die Aufhangleiste sollte von innen, am besten mit Schrauben, befestigt werden.
- Um Störungen der Tiere zu vermeiden, darf das Kontrollieren und Reinigen der Kästen grundsätzlich nur im Winter geschehen. Der Kasten reinigt sich im Allgemeinen von selbst, da der Kot durch den Einschlupfspalt herausfallen kann. Sollte aber dennoch eine Reinigung erforderlich sein, so können Sie den Kasten mit einem Zweig ausfegen. Ein kurzes Hineinleuchten mit einer Taschenlampe kann auch im Sommer, tagsüber vom Boden aus, einen Überblick über den Besatz des Kastens geben.

Folgende Kastenteile sollten aus unbehandeltem (nicht lackiert oder mit Holzschutzmitteln imprägniert) und sägerauhem (nicht gehobelt) Massivholz gefertigt werden. Fichten- oder Tannenholz ist da wohl am preiswertesten. Die Bretter sollten eine Breite von 250 mm und eine Stärke von 20 - 25 mm aufweisen:

- 1 = Rückwand: 450 x 250 x 20
- 2 = Vorderwand: 350 x 250 x 20
- 7 = Dach: 130 x 310 x 20

Die nachfolgend aufgeführten Kastenteile sollten aus ungehobelten und unbehandelten Dachlatten der Stärke 20 x 40 gebaut werden:

- 4 und 5 = Seitenteile: 300 x 40 - 20 x 20

Bei dieser Konstruktion mit der schräg verlaufenden Vorderwand müssen die Seitenteile entsprechend zugesägt werden.

- 6 = Boden: 210 x 30 x 20

Auf der Innenseite wird der Boden abgeschrägt, damit der Kot aus dem Kasten herausfallen kann.

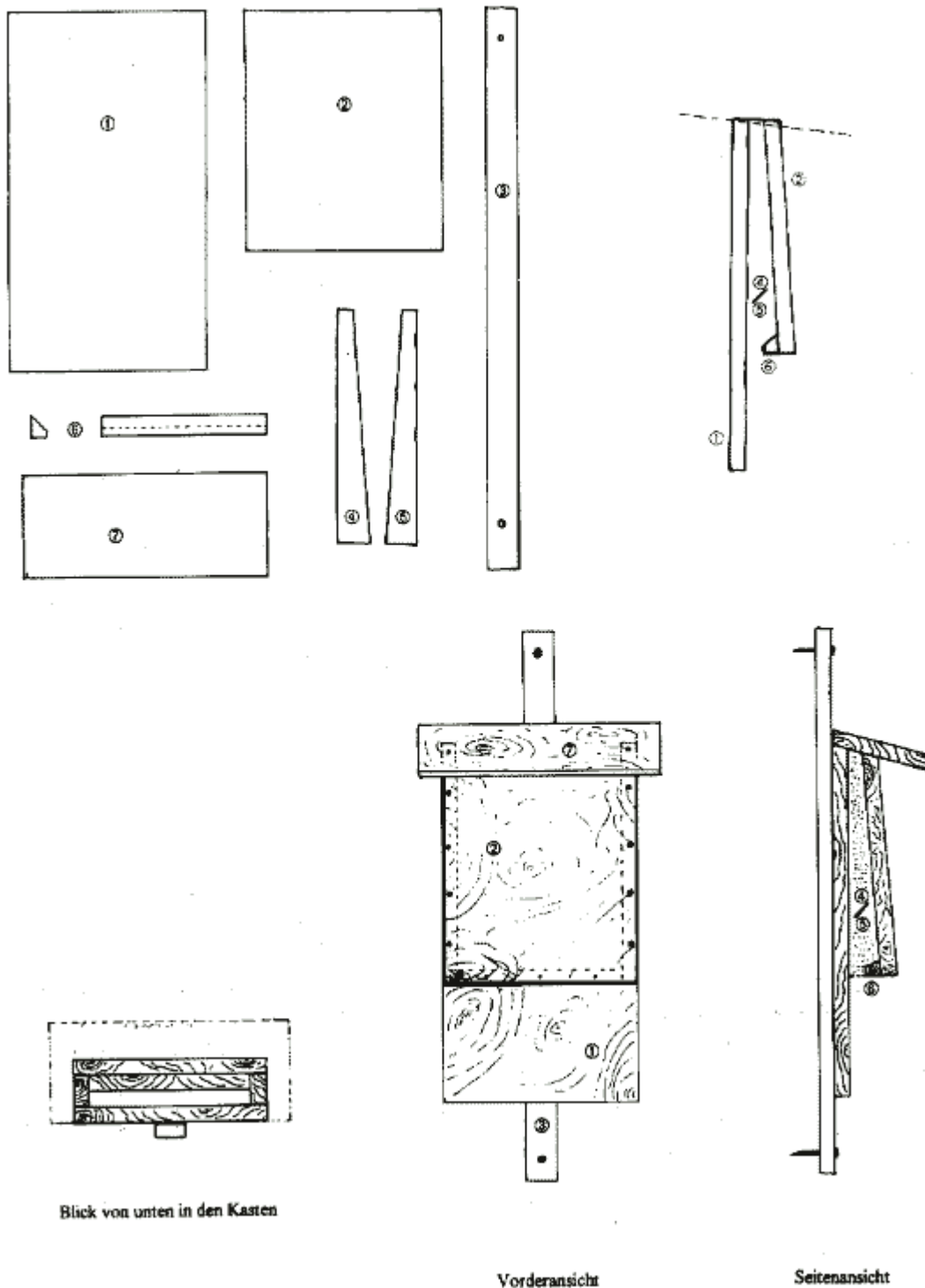
- 3 = Aufhangleiste: 700 x 40 x 20

Die Aufhangleiste kann ruhig aus gehobelten Dachlatten der Stärke 20 x 40 mm (eventuell auch stärker) gebaut werden. Eine zusätzliche Imprägnierung mit ungiftigen (!) Holzschutzmitteln ist denkbar.

Alle Maße sind in Millimetern angegeben.

## ECOCAMPING Kurzinfo Fledermäuse

Seite 10 von 14



Zum Schluss sollte der Kasten noch mit Teerpappe ummantelt werden. Dabei muss das Anflugbrett natürlich ausgespart werden. Dies dient als Wetterschutz, zum Schutz vor Spechtschlag und zur Herstellung eines geeigneten Mikroklimas im Kasten, denn Fledermäuse sind Wärme liebende Tiere.

Der fertige Kasten hat nun die Maße 450 x 250 x 80 mm ohne die Aufhangleiste.

Beim Bau müssen Sie darauf achten, dass der Kasten keine Ritzen aufweist. Sie können ruhig mit Holzleim arbeiten, denn der ist im trockenen Zustand für Fledermäuse ungiftig. Der Fledermauskasten muss zugluftfrei bleiben, da Fledermäuse zugempfindliche Tiere sind.

Die Fledermauskästen können in kleinen Gruppen von 5 bis 7 Stück in größeren Baumgruppen, Wäldern, auch an Jagdkanzeln, im Garten oder am Haus angebracht werden. Vorzugsweise sollte der Kasten nach Westen zur Abendsonne orientiert sein. Sie sollten unbedingt vermeiden, dass er dabei schutzlos der prallen Sonne ausgesetzt ist. Der Kasten heizt sich ansonsten zu stark auf und wird von Fledermäusen gemieden.

Die ideale Hanghöhe liegt zwischen 3 und 5 Metern. Wichtig ist, dass die Fledermäuse den Kasten frei anfliegen können; es dürfen keine Äste vor das Anflugbrett ragen.

Es kann recht lange dauern, bis solche Fledermauskästen von den Tieren angenommen werden. Sie brauchen also etwas Geduld, bis sich der Erfolg einstellt.

Weitere Informationen: <http://www.fledermausschutz.de/index.php?id=282>

## **Nahrungsquellen:**

### **Pflanzen und die zugehörigen Insekten:**

<b>Eiche</b> (Quercus robur /Quercus petraea)	Maikäfer (Melolontha sp.), Weißdornspinner (Trichiura crataegi)
<b>Haselnuß</b> (Corylus avellana)	Maikäfer (Melolontha sp.)
<b>Salweide</b> (Salix caprea)	Maikäfer (Melolontha sp.), Brauner Bär (Arctia caja), Nachtpfauenaug (Saturnia pavonia), Weidenbohrer (Cossus cossus), Nagelfleck (Aglia tau)
<b>Apfelbaum</b> (Malus domestica)	Maikäfer (Melolontha sp.), Weidenbohrer (Cossus cossus), Nagelfleck (Aglia tau)
<b>Birnbaum</b> (Pyrus communis)	Maikäfer (Melolontha sp.), Weidenbohrer (Cossus cossus)
<b>Kirschbaum</b> (Prunus avium)	Maikäfer (Melolontha sp.), Beerwanze (Dolycoris baccarum), Nagelfleck (Aglia tau)
<b>Schlehe</b> (Prunus spinosa)	Brauner Bär (Arctia caja), Weißdornspinner (Trichiura crataegi), Nachtpfauenaug (Saturnia pavonia), Kupferglucke (Gastropacha quercifolia)
<b>Weißdorn</b> (Crataegus sp.)	Weißdornspinner (Trichiura crataegi)
<b>Brombeere</b> (Rubus fruticosus)	Saumwanze (Coreus marginatus)
<b>Himbeere</b> (Rubus idaeus)	Brauner Bär (Arctia caja), Spanische Flagge (Callimorpha quadripunctaria)
<b>Mädesüß</b> (Filipendula ulmaria)	Brauner Bär (Arctia caja), Nachtpfauenaug (Saturnia pavonia)
<b>Kreuzdorn</b> (Rhamnus catharticus)	Zitronenfalter (Gonepteryx rhamni)
<b>Faulbaum</b> (Frangula alnus)	Zitronenfalter (Gonepteryx rhamni), Kupferglucke (Gastropacha quercifolia)
<b>Ampfer</b> (Rumex sp.)	Saumwanze (Coreus marginatus)
<b>Brennessel</b> (Urtica dioica)	Brauner Bär (Arctia caja), Kleiner Fuchs (Aglais urticae)
<b>Wiesensalbei</b> (Salvia pratensis)	Nachtpfauenaug (Saturnia pavonia), Spanische Flagge (Callimorpha quadripunctaria)

**Ackerwitwenblume** (*Knautia arvensis*)

Skabiosenschwärmer (*Hemaris tityus*)

**Jelängerjelier, Echtes Geißblatt**  
(*Lonicera caprifolium*)

Nektarspender für Skabiosenschwärmer u.a. Nachtfalter.

**Komposthaufen**

*Microchrysa polita* (Fliege ohne deutschen Namen)

### **Bücher, Bezugsquellen heimischer Pflanzen**

#### **Bezugsquellen für heimische Pflanzen:**

Blauetikett Boroträger GmbH, Wildsamen, Wildstauden, 67591 Offstein, Tel.: 0 62 43 / 90 53 26 oder 0 62 43 / 90 53 27, Fax.: 0 62 43 / 90 53 28.

Hof Berg Garten GbR, Wildpflanzenvermehrung, Lindenweg 17, 79737 Grobherrischwand, Tel.: 0 77 64 / 239.

Naturwuchs, Wildstauden, Wildgehölze, alte Obstsorten, Bardenhorst 15, 33739 Bielefeld, Tel.: 05 21 / 8 75 15 00, Fax.: 05 21 / 8 53 56.

Syringa-Samen, Bernd Dittrich, Duftpflanzen, Blumenwiesen, Bachstr. 7 / Postfach 1147, 78245 Hilzingen, Tel.: 0 77 39 / 14 52, Fax.: 0 77 39 / 677.

#### **In der folgenden Tabelle finden Sie eine gelungene Pflanzenmischung für einen insektenfreundlichen Fledermausgarten:**

**Jelängerjelier** *Lonicera caprifolium*

**Duftgeißblatt** *Lonicera heclynemum*

**Sommerflieder** *Buddleja davidii* (2 Farben)

**Holunder** *Sambucus nigra*

**Gemeiner Schneeball** *Viburnum opulus*

**Salweide** *Salix caprea*

**Liguster** *Ligustrum vulgäre*

**Rote Heckenkirsche** *Lonicera xylosteum*

**Apfelrose** *Rosa rugosa*

**Biberneil - Rose** *Rosa pimpinellifolia*

**Schnittlauch** *Allium schoenoprasum*

**Garten-Salbei** *Salvia officinalis*

**Wilder Majoran** *Origanum vulgäre*

**Borretsch** *Borago officinalis*

**Minze** *Mentha spec.*

**Melisse** *Melissa officinalis*

**Seifenkraut** *Saponaria officinalis*

**Ziertabak** *Nicotiana glauca*

**Gartenreseda** *Reseda odorata*

**Gewöhnliche Nachtkerze** *Oenothera biennis*

**Gemeine Nachtwiole** *Hesperis matronalis*

**Immergrün** *Vinca minor*

**Aufgeblasenes Leimkraut** *Silene vulgaris*

**Duft-Nachtkerze** *Oenothera odorata (missouriensis)*

**Phlox rot-weiß oder pink** *Phlox paniculata Hybr.*

**Wegwarte** *Cichorium intybus*

**Weidenröschen** *Epilobium angustifolium*

**Türkenbundlilie** *Lilium martagon*

**Ausdauerndes Silberblatt** *Lunaria redivia*

**Rote Lichtnelke** *Melandrium rubrum*

**Tag Lichtnelke** *Silene dioica*

**Königslilie** *Lilium regale*

**Taglilie** *Hemerocallis citrina*

**Goldlack** *Cheiranthus cheirii*

**Acker-Leimkraut** *Silene noctiflora*

**Nickendes Leimkraut** *Silene nutans*

**Abendlevkoje** *Matthiola incana*

Weitere Informationen: <http://www.fledermausschutz.de/index.php?id=339>

## Impressum

ECOCAMPING Service GmbH  
Blarerstr. 56  
78462 Konstanz

Tel: +49-7531-28257-0  
Fax: +49-7531-28257-29

[info@ecocamping.de](mailto:info@ecocamping.de)  
[www.ecocamping.de](http://www.ecocamping.de)

Erstellt von: Anja Barthle und Carina Dambacher  
Bearbeitet von: Ines Zangl  
Stand Oktober 2018

Die Veröffentlichung von Fachinformationen ist ein Service der ECOCAMPING Service GmbH für die Teilnehmer am ECOCAMPING Netzwerk. Dabei handelt es sich um eine zusammenfassende Darstellung der fachlichen und rechtlichen Grundlagen, die nur erste Hinweise enthält und keinen Anspruch auf Vollständigkeit erhebt. Es kann eine Beratung im Einzelfall nicht ersetzen. Obwohl sie mit größtmöglicher Sorgfalt erstellt wurden, kann eine Haftung für die inhaltliche Richtigkeit nicht übernommen werden.

